

Der Haß der Königinmutter verfolgte ihn, zwang ihn in die Illegalität und in den Kerker, Griechenlands Söhne lieben ihn, die Weltöffentlichkeit kämpft um sein Leben:

MIKIS THEODORAKIS

Als am 21. August dieses Jahres der Abgeordnete der EDA, der populärste griechische Komponist und Vorsitzende der Demokratischen Jugend Lambrakis, Mikis Theodorakis, in die Hände fiel, mußte die empörte demokratische Weltöffentlichkeit aus dem Munde der Königinmutter Friderike ein triumphierendes „Endlich!“ vernehmen.

Seitdem fragen sich viele Menschen in der Welt, woraus dieser Haß gegen Mikis Theodorakis resultieren mag. Die folgenden Tatsachen sollen dazu dienen, einige der Ursachen des fanatischen Hasses der Reaktion gegen ihn zu beleuchten.

1. Mikis Theodorakis war nach dem folgten Mord an dem Initiator der „Marathon-Friedenmärsche“ und EDA-Abgeordneten, Grigorios Lambrakis, eine der Persönlichkeiten, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1963 die Spuren des politischen Mordes entdeckte und der Öffentlichkeit mitgeteilt haben. Er wies vor allem nach, daß die Mordspuren über die damalige Karamanlis-Regierung und den Königshof direkt zur „griechischen“ Königinmutter Friderike führen. Damit durchkreuzte er alle Verschlussversuche der reaktionären Kreise. In diesem Zusammenhang hatte Mikis Theodorakis auch die faschistische Vergangenheit Friderikes und ihre Sympathien für die Nazibewegung in Griechenland entlarvt.

2. Mit dieser konsequenten Parteinahme für Recht, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt hat M. Theodorakis energischer als bisher die politische Bühne Griechenlands betreten und sich auf die Seite der demokratischen Bewegung gestellt. Eine derartige politische Position des populärsten Musikschaffenden Griechenlands rief verständlicherweise die Empörung der herrschenden Kreise hervor. Sehr bedenklich und gefährlich erschien ihnen auch die klare Zielstellung im Musikschaffen von Theodorakis. Er hatte ihnen Ende 1963 nämlich unmissverständlich ins Gesicht gesagt, daß er auf ihr Lob und ihren Beifall keinen besonderen Wert legt, daß er sie infolgedessen nicht länger zu unterhalten gedenkt, sondern durch seine Musik die Herzen und Sympathien des werktätigen Volkes gewinnen möchte.

3. Als Initiator der Vereinigung der beiden fortschrittlichsten Jugendorganisationen Griechenlands, der „EDA-Jugend“ und der „Bewegung der Jugend Grigorios Lambrakis“ zur „Demokratischen Jugend Lambrakis“, hat M. Theodorakis im September 1964 die keineswegs leichte Aufgabe übernommen, die Jugend des Landes zu einer aktiven Kampftruppe für nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozia-

len Fortschritt zu erziehen. Unter seinem Vorsitz hat die Demokratische Jugend Lambrakis einen Aufschwung genommen, der für das Griechenland der Nachkriegsjahre beispiellos war. Kurze Zeit nach ihrer Gründung zählte sie bereits über 300.000 Mitglieder. Damit hat sie sich praktisch innerhalb eines Jahres zur weitest starken Massenorganisation der griechischen Jugend, entwickelt.

4. Unter maßgeblichem Anteil von M. Theodorakis konnte die Demokratische Jugend Lambrakis in Gestalt eines 10-Punkte-Programms Ideale und Ziele festlegen, die den Interessen und Zukunftsvorstellungen der absoluten Mehrheit der jungen Generation Griechenlands in jeder Hinsicht entsprechen.

Solche Ziele sind beispielsweise: - Unabhängigkeit und Souveränität für das griechische und zypriotische Volk und Beseitigung jeglicher Bevormundung der jungen Generation; - nationale griechische Außenpolitik;

- Neutralität Griechenlands, Beseitigung aller ausländischen Militärlagerstätten und Annullierung entsprechender Militärabkommen;

- nationale ökonomische Politik; - Herstellung und Sicherung der Demokratie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, Einschränkung des Einflusses des Königshofes in den verfassungsmäßig festgelegten Grenzen, Aufhebung aller Ausnahme- und Sondergesetze aus der Zeit des Bürgerkrieges und Legalisierung der Kommunistischen Partei Griechenlands;

- sofortige und wirksame Maßnahmen zur allseitigen Entwicklung der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, Förderung und Entfaltung der humanistischen griechischen Nationalkultur, der Volksbildung, der Wissenschaft und des Sports;

- Schaffung eines den Erfordernissen unserer Zeit entsprechenden Netzes von Schulen, Universitäten, wissenschaftlichen Werkstätten, Bibliotheken, Konzertsälen, Theatern, Museen und Sportstätten.

5. Es ist ein unbestreitbares Verdienst von Mikis Theodorakis, daß die von ihm geleitete Jugendorganisation erstmalig in den Nachkriegsjahren nicht nur Forderungen stellt, die den Interessen und Zukunftsvorstellungen der gesamten Jugend entsprechen, sondern auch die zu ihrer Verwirklichung notwendigen wirksamen Mittel und Wege weist. Die Wirksamkeit dieser Mittel sind der Reaktion zur Genüge bekannt. Unter der Führung von Theodorakis ist die Demokratische Jugend Lambrakis seit ihrer Gründung bei allen Klassenschichten zwischen den Kräften des Fortschritts und der Reaktion immer an der Seite der Arbeiterklasse und der EDA zu finden. Sie war der Initiator und die Triebkraft zahlreicher

Massenaktionen. Getreu ihrem Schwur, die Friedensideale Lambrakis' unbeugsam zu verteidigen, setzte die Lambrakis-Jugend alle ihre Kräfte ein, um die weltbekannten Marathon-Friedenmärsche zu organisieren.

Ein besonderes Verdienst von Theodorakis besteht in der Durchkreuzung aller Pläne und Versuche der herrschenden Kreise Griechenlands, die Lebensweise und „Kultur“ des USA-Imperialismus zum Leitbild des griechischen Volkes und seiner Jugend zu machen. Dieser für den Einflußbereich des amerikanischen Imperialismus beispiellose Erfolg wurde möglich, da es die Lambrakis-Jugend unter seiner Leitung durch die Schaffung von Chören, Instrumentalgruppen, Orchestern, Theater-Liederspielgruppen sowie durch die Einrichtung von 200 Klubbäusern und ebensovielen Bibliotheken mit über 100.000 Bänden verstanden hat, die Jugend für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu gewinnen. Auf der Grundlage einer solchen Erziehung und Freizeitgestaltung haben die Mitglieder der Lambrakis-Jugend in freiwilligen Arbeitseinsätzen viele Kilometer neue Straßen und über 30 kleinere Brücken gebaut, Plätze kulturvoll umgestaltet, die Umgebung ihrer Wohn- und Arbeitsstätten verschönert und Millionen Bäume ge-

pflanzt. Darüber hinaus halfen sie erdbebengeschädigten Menschen und vielen armen Familien, organisierten anlässlich des Tages des Kindes, des Jahreswechsels, zu Ostern usw. die Aktionen: „Schulbücher für die Kinder armer Familien“, „Ein Geschenk für jedes griechische Kind“, „Stipendien für begabte Arbeiterkinder und Bauernkinder“ usw.

6. Wenn hier von den Ursachen des besonderen Hasses der Reaktion gegen den Vorsitzenden der Demokratischen Jugend Lambrakis die Rede ist, darf seine viermonatige Tätigkeit in der Illegalität nicht außer acht gelassen werden. In dieser Zeit war er an der Organisation der Widerstandsorganisation des griechischen Volkes gegen die faschistische Militärdiktatur maßgeblich beteiligt. Er war es vor allem, der durch seine ins Ausland geschickten Briefe, Liedertexte und Kompositionen die demokratische Weltöffentlichkeit über die Greuelthaten der Militärdiktatur informierte und sie zur Solidarität mit den antifaschistisch-demokratischen Kräften Griechenlands aufrief.

Liebe Leser der Universitätszeitung! Die Gefahr für das Leben Mikis Theodorakis' und Tausender anderer Patrioten ist noch nicht gebannt. Der Solidaritätsaufruf von Mikis Theodorakis gilt nach wie vor.

Dr. M. Adamidis

Mikis Theodorakis und der Vorsitzende der EDA, Ilias Iliev (links im Bild), bei der gemeinsamen Lektüre der Zeitung der Lambrakis-Jugend „Junge Generation“.



Gemeinsame Konferenz von FDJ und Komsomol

Eine bedeutsame Konferenz zum 28. Oktober wird gegenwärtig an der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ beim Zentralrat der FDJ und der Zentralschule beim ZK des Leninschen Komsomol vorbereitet. Sie wird am 28. und 29. Oktober über das Thema „Der welthistorische Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und seine Bedeutung für die Errichtung und seinen Erbauer des Sozialismus-Kommunismus“ behandeln.

Latinamerikaner verurteilen OAS-Kurs

Die Teilnehmer des IV. internationalen Studentenseminars über Gegenwart und Zukunft Lateinamerikas, das vom 18. bis 23. September an der Universität Bochum stattfand, erklärten zu den gegen die OAS gerichteten Beschlüssen der jüngsten Außenministerkonferenz: „Wir betrachten die Maßnahmen des USA-Imperialismus und seiner Lakaien als eine Verletzung der Souveränität und der Einheit des kubanischen Volkes und aller lateinamerikanischen Völker. Die OAS-Beschlüsse gefährden den Weltfrieden in unverantwortlicher Weise. Die Teilnehmer des Seminars erklären ihre unbedingte Solidarität mit dem kubanischen Volk als erstes in Amerika die sozialistische Gesellschaft aufbaut.“

Die Studenten und Wissenschaftler aus Bolivien, Chile, Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern, die an dem Seminar teilnahmen, protestierten heftig gegen die Einkreisung des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis.

Teilstudium für Dokumentaristen

Ein Fachschulleistungsstudium für Dokumentaristen auf dem Gebiet der gesellschaftswissenschaftlichen Information begann erstmalig in der vergangenen Woche in Berlin und Potsdam, 25 Mitarbeiter gesellschaftswissenschaftlicher Informations- und Dokumentationsstellen und staatlicher Organe nahmen daran teil.

Das Fachschulleistungsstudium wurde von der Fachschule für Bibliothekare in Zusammenarbeit mit der zentralen Leitung für gesellschaftswissenschaftliche Informations- und Dokumentationsstellen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin eingerichtet. Es führt über zwei Semester zu Ende mit dem Abschluß in der Fachrichtung: Aufgaben und Organisation der Informations- und Dokumentations-, Informationsmethodik, Informationsrecht und Informationsquellenkunde.

Alleinvertretung blockiert Gespräche über Abrüstung

Alleinvertretungsanspruch und aggressive Militärlinien der Bundesregierung blockieren alle Gespräche über Abrüstung in Europa. Zu diesem Ergebnis kamen die Mitglieder der Gewerkschaftsjugend im Verlauf einer Veranstaltung zum Thema „Hat die Abrüstung in Europa Chancen?“ Auf drei Diskussionsabenden, die gemeinsam vom ASTA der Münchner Universität, der Gewerkschaftsjugend und den Münchner Jungsozialisten durchgeführt wurden, kritisierten die Teilnehmer die angebliche „neue Politik“ der Bonner Koalition als Fortsetzung der Politik der Stärke mit anderen Mitteln. Die Normalisierung des Verhältnisses zur DDR sowie den anderen sozialistischen Staaten. Damit wäre auch ein Ausweg aus der ständig prekärer werdenden wirtschaftlichen Lage verknüpft gewesen.

Scharfer Protest gegen Springer

Zahlreiche Studenten der Universität Konstanz haben in Lindau in scharfer Form gegen den westdeutschen Medienbaron Springer demonstriert. Die Protestkundgebung fand während einer Sitzung der Vertriebsorganisation des Springer-Konzerns statt. Vor dem Tagungsgelände setzten die Studenten einen Sperrstreifen mit dem Namen des in Westberlin blühenden ermordeten Studenten Benno Ohnesorge verlesen. „dessen unkontrolliertes Macht für eine Demokratie fundamentalen Grundrecht der Meinungsfreiheit höhlt“.

Vorbereitung auf Studium in der UdSSR

120 algerische Jugendliche bereiten sich gegenwärtig auf Fach- und Hochschulstudien in der Sowjetunion vor. Im Verlauf der kommenden sechs Jahre werden sie Diplome als Ingenieure der Metallurgie, Geologen und Geophysiker erwerben.

UZ 37/67, 5.11.67

WELT

DER WISSENSCHAFT

Diamantenbildung unabhängig von der Lagertiefe

Die chemische Zusammensetzung der Diamanten ist unabhängig von der Tiefe, in der sie sich gebildet haben. Zu dieser Feststellung gelangten sowjetische Fachleute nach einer eingehenden Untersuchung von in Jakutien gewonnenen Steinen, die aus großen Tiefen hinaufgeholt wurden. Diese Feststellung widerlegt die weitverbreitete Ansicht, die stickstoffhaltige Diamanten mit einer geringen Tiefe ihres Vorkommens in Verbindung bringt.

Die sowjetischen Wissenschaftler vermuten, daß die Variationen des Stickstoffgehalts, die bei verschiedenen Kristallen beobachtet werden, ihre Ursache in der mineralbildenden Umwelt haben müssen.

Freon im Wärmekraftwerk

Erhitztes Freon (Dichloridfluormethan) soll die Turbine eines mit einer Thermalquelle gespeisten Wärmekraftwerkes auf der sowjetischen Ferninsel Kamtschatka antreiben, berichtet die „Iswestija“. Freon siedet bei einer Temperatur von etwa 30 Grad unter Null und liefert bei 70 bis 100 Grad über Null Dampfrücke von 20 bis 30 Atmosphären. Auf Kamtschatka gibt es Quellen mit Wassertemperaturen von 70 bis 80 Grad. Eine solche Quelle wird bei dem jetzt im Bau befindlichen Wärmekraftwerk benutzt, um diese Wärme durch einen Austauscher einem Freon-Kreislauf zuzuführen, der seinerseits eine Turbine in Bewegung setzt und damit einen Generator antreibt.

Laser messen Arktiseis - Konkurrent für Radar

Ein in einem Flugzeug installiertes Lasergerät macht es jetzt möglich, die Dicke und Verteilung der Eisdicke in den arktischen Gewässern aus der Luft zu messen. Bisher wurde für diese Zwecke ein Radargerät benutzt, das jedoch unzuverlässige Resultate lieferte. Sowjetische Fachleute sind der Ansicht, daß das Radarverfahren in absehbarer Zukunft immer mehr durch den Laserstrahl ersetzt wird, wodurch die Navigation im Nördlichen Eismeer sicherer und zuverlässiger wird.

„Rotlicht“-Kameras an der Kreuzung

Die fotografische Verkehrsüberwachung durch automatische „Rotlicht-Kameras“ an wichtigen Kreuzungen in neun westdeutschen Großstädten hat sich nach Angaben des Photoindustrie-Verbandes gut bewährt. Nach dem Einbau dieser Kameras ging die Zahl der Autofahrer, die bei gelb oder sogar noch bei rot schnell die Kreuzung passierten, innerhalb von wenigen Monaten um etwa ein Drittel zurück. Die Kameras halten Verkehrsänderer im Bild fest und ermöglichen dadurch ihre Feststellung. Weil diese Methode erheblich zur Verkehrssicherheit beitrage und die Kraftfahrer zur Vorsicht veranlaßt werden, sollen in weiteren westdeutschen Großstädten ebenfalls Kameras dieser Art installiert werden.

Kleinstfernsehempfänger in integrierter Technik

Die Leistungen der bisher noch immer größtenteils für kommerzielle Zwecke eingesetzten integrierten Schaltung - dem derzeitigen Extrem der Mikrominiatur-

sierung elektronischer Baugruppen - haben zwei japanische Firmen jetzt an Fernsehempfängern demonstriert. Die Firma Victor Co. of Japan hat ein Farbfernsehgerät mit 83-Zentimeter-Bildröhre mit integrierter Schaltkreis ausgerüstet. Sony hat mit Hilfe integrierter Technik einen Miniatur-Empfänger mit 2,5-Zentimeter-Bildröhre aufgebaut.

Zwar wird für den wie eine Spielerei anmutenden Miniatur-Fernseher kein großer Absatz erwartet, die Firma Sony will aber die bei der Entwicklung des Gerätes gewonnenen Erfahrungen bei der Konstruktion größerer Empfänger nutzbar machen. Beide Entwicklungen sind weitere Beispiele für die mehr und mehr erkennbar werdende Tendenz, die integrierte Schaltungstechnik auch in der Heim-elektronik einzusetzen.

Elektronischer Dolmetscher zwischen Mensch und Delphin

Einen elektronischen Dolmetscher für die Verwandlung menschlicher Laute in Delphinpfeife entwickelte der amerikanische Wissenschaftler Dr. D. W. Balleau. Mit dieser von der Firma Listonig gebauten Vorrichtung wurden Vokale und Konsonanten der hawaiischen Sprache in speziell zugeordnete den Delphinen verständliche Pfeife verwandelt. Die auf diese Art gegebenen einfachen Befehle wurden von den darauf dressierten zwei Delphinen prompt ausgeführt.

Die beiden Meeressäuger Puka und Mau verstanden die elektronisch erzeugten Pfeife wie „Mau, spring durch den Reifen“ oder „Puka, wiederhole das Wort Reifen“ genau und führten die Befehle einwandfrei aus. Gegenwärtig wird eine Einrichtung entwickelt, mit der die Delphinpfeife in Laute der menschlichen Sprache verwandelt werden können.

Nur ein Ausweg für Westberlin

In Westberlin trat in der vergangenen Woche der vom Sozialdemokraten Albrecht gelührte Senat zurück. Er erwies sich als nicht fähig, unter dem Druck zweier grandverschiedener Kräftegruppierungen sich für jene Seite zu entscheiden, mit der er gemeinsam den verhängnisvollen Bonnährungs Kurs hätte überwinden können. Studenten, junge Arbeiter, Gewerkschafter, Angehörige der Intelligenz und andere forderten in der letzten Zeit immer mehr massive konkrete Maßnahmen für eine realere, der Bevölkerung Westberlins dienende Politik wie z. B. die Normalisierung des Verhältnisses zur DDR sowie den anderen sozialistischen Staaten. Damit wäre auch ein Ausweg aus der ständig prekärer werdenden wirtschaftlichen Lage verknüpft gewesen.

Der verderbliche todbringende Gegendruck kommt von Seiten der westdeutschen Monopole im Verein mit der Bonner Regierung und der CDU/CSU, denen einmal die erstarkende demokratische Opposition ins Auge sticht, und die zum anderen die Situation für einen weiteren Rück Westberlins nach rechts, für eine stärkere Einbeziehung in die Expansionspolitik des Kiesinger und Strauß ausnutzen wollen. Mit Drohungen und Erpressungsversuchen wie denen des Präsidenten des Bundesverbandes der westdeutschen Industrie, Fritz Berg, soll dieses Ziel erreicht werden.

Einen wirklichen Ausweg für Westberlin aber kann es nur geben durch die Einführung wirklich demokratischer Verhältnisse und die Normalisierung der Beziehungen zur DDR. Die Westberliner Studenten, die im bisherigen demokratischen Kampf hervorgetreten, sollten gemeinsam mit allen anderen demokratischen Verbänden auch weiterhin entschlossen für diese Ziele eintreten.

G. V.